

Mai/Juni 2017
71. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol

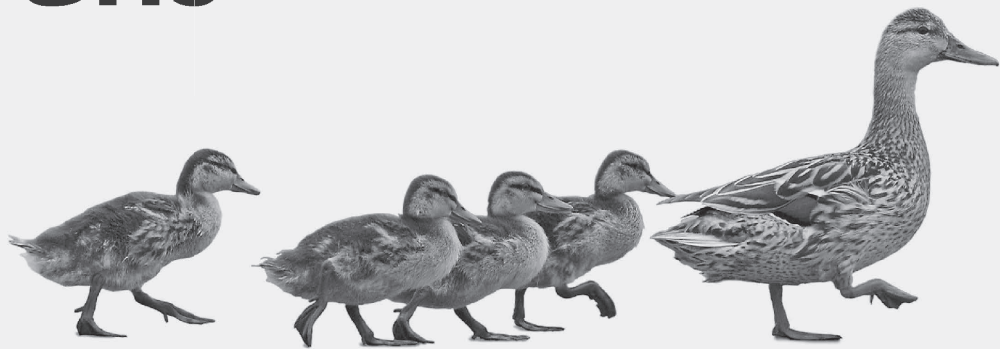
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol **Nachrichten**



Alle Drucksachenwege führen zu uns



Sarganserländer Druck AG
Zeughausstrasse, 8887 Mels, Telefon 081 725 32 32
druckerei@sarganserlaender.ch



3	Editorial
4	Mitteilungen
6	Mutationen
7	Nachruf
8	Mitglieder-News
9	Der historische Bericht
12	Tourenberichte Sektion
18	Tourenberichte Senioren
32	Tourenprogramm Mai/Juni/Juli 2017

Die Clubnachrichten erscheinen 2017 6-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Christoph Maurenbrecher
Auring 20, FL-9490 Vaduz
Telefon 078 912 93 29
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen:

Vreni Loosli
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen
Telefon 055 611 14 82
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 4, Juli/August	15. Mai 2017
Heft 5, September/Okttober	15. Juli 2017
Heft 6, November/Dezember	15. Sept. 2017
Heft 1, Januar/Februar 2018	15. Nov. 2017

Wie die SAC-Geschäftsstelle mitteilt, arbeitet sie an einem neuen Webportal. Mitglieder sollen sich untereinander und mit ihren Sektionen besser vernetzen, Hütten reservieren und auf die neue Tourenplattform mit 10 000 geprüften und beschriebenen Routen zugreifen können. In «Die Alpen» Nr. 2/2017, S. 40 f., wird beschrieben wie heute mit dem Smartphone jeder die Möglichkeit habe, seine Begehungen zu filmen, ins Internet zu stellen und wie andere davon profitieren könnten.

Kein Zweifel, die Digitalisierung, die heute mehr denn je in aller Munde ist, ist längst auch in den Bergen angekommen. Die einen begrüßen die Entwicklung, die andern haben ein mulmiges Gefühl; abhängig sind wir alle. Interessant erscheint mir, dass dieses doch schon jahrzehntealte Phänomen heute wieder so betont wird. Ein Grund wird sein, dass neben der Interaktion von Mensch und Maschine zunehmend diejenige von Maschine zu Maschine (Vierte industrielle Revolution, Internet der Dinge) tritt, wodurch unsere Abhängigkeit von der Technik augenfälliger wird. Werden wir die Geister, die wir gerufen haben, nicht mehr los?

Obwohl nicht mehr der Jüngste, bin ich nicht so pessimistisch. Noch vieles, was zum Leben gehört, kann bis auf weiteres weder digitalisiert noch automatisiert werden, man denke nur an Gerüche und Geschmäcke. Noch mehr gilt das für das Geistesleben, das einen wesentlichen Teil der menschlichen Person ausmacht. Solange all das, was wir als Geist oder Seele bezeichnen, nicht auf materielle Vorgänge zurückgeführt werden kann – eine jahrhundertalte philosophische Streitfrage –, ist an eine umfassende Digitalisierung nicht zu denken, mögen die Fortschritte in der Hirnforschung oder der künstlichen Intelligenz noch so aufsehenerregend erscheinen. Starren wir deshalb nicht zu sehr auf den technologischen Fortschritt, sondern denken wir viel mehr daran, dass wir die Freiheit haben, uns diesem mehr oder weniger in die Arme zu werfen, und dass es – gerade in den Bergen – vieles andere gibt, das uns erfreuen und bereichern kann.

Hans Engler

Titelbild: Wasserrinnen im Schnee (siehe Seite 30, Skitour Gulmen). Foto Georg Marugg

Rückblick Hauptversammlung 2017

65 Mitglieder nahmen an der diesjährigen Hauptversammlung teil. Die Traktandenliste wurde im gewohnten Rahmen abgehandelt.

Im Budget 2017 wurden insbesondere auch zwei Kredite von knapp 15 000 Franken für die Sanierung des Enderlinhüttendachs und rund 11 000 Franken zum Ersatz schadhafter Batteriezellen auf der Spitzmeilenhütte gutgeheissen.

Im Anschluss an die Versammlung brachte Dr. Tobias Ibele den Anwesenden einige interessante Fakten zur Geologie im Spitzmeilengebiet näher.

Die Hauptversammlung 2018 findet am Freitag, 16. März, statt.

Neue Adresse des Präsidenten

Per 1. April 2017 ist Matthias Wielatt nach Sargans gezogen. Seine neue Adresse lautet: **Städtchenstrasse 4, 7320 Sargans.**

Versand Piz-Sol-Nachrichten 4/2017

Infolge Ferienabwesenheit des Layouters wird sich der Versand der Piz-Sol-Nachrichten 4/2017 (Juli-/August-Ausgabe) um 1 bis 2 Wochen verzögern. Deshalb sind in dieser Ausgabe bereits alle Touren bis Mitte Juli ausgeschrieben.

Arbeitstage in den Hütten

Auch im Jahr 2017 sind für diverse Arbeiten auf unseren Hütten helfende Hände gefragt:

Enderlinhütte: Freitag/Samstag, 26./27. Mai 2017

Schräawiesli: Freitag, 9. Juni 2017

Spitzmeilenhütte: Samstag, 23. September 2017

Die Hüttenchefs freuen sich schon jetzt auf tatkräftige Mithilfe!

SlowUp vom 7. Mai 2017

Die Alpine Rettung Pizol betreibt am SlowUp wiederum eine Kletterwand in Grabs. Die Helferinnen und Helfer freuen sich auf regen Besuch.

Gerne sind auch noch Helferinnen und Helfer aus den Reihen der Sektion willkommen.

Wer Zeit und Lust zum Mithelfen hat, melde sich bei Rettungschef Roland Düsel, Telefon 079 375 21 03, E-Mail: rettungsobmann@sac-piz-sol.ch.

Web-Tipp für Flora-Interessierte

Unser Mitglied Oswald Gabathuler hat eine sehr sehenswerte Homepage mit rund 1000 Alpenblumen erstellt. Wer also wissen möchte, was man da gerade am Wanderwegrand oder sonst irgendwo gesehen hat, wird hier mit grosser Wahrscheinlichkeit fündig.

www.alpen-blumen.ch

www.wiesenblumen.ch

Hüttenwarte Enderlinhütte

Hüttenwarte Mai/Juni 2017

13./14. Mai	Chläus Saxer, Malans (bei guter Witterung)	Tel. 081 322 95 54
20./21. Mai	Chläus Saxer, Malans (bei guter Witterung)	Tel. 081 322 95 54
25. Mai	Chläus Saxer, Malans (bei guter Witterung)	Tel. 081 322 95 54
26./27. Mai	Chläus Saxer, Malans (Holzer- und Putztage)	Tel. 081 322 95 54
28. Mai	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
2. bis 5. Juni	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
9. bis 11. Juni	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
16. bis 18. Juni	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 079 216 46 57
23. bis 25. Juni	Dörte Waukosin, Fläsch	Tel. 079 533 92 11
30. Juni bis 1. Juli	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 079 286 71 12
7. bis 9. Juli	Rita Becker und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 079 216 46 57
14. bis 16. Juli	Heinrich Ackermann, Oberägeri	Tel. 079 263 88 43

Piz-Sol-Nachrichten – Layouter gesucht

Die Redaktion sucht eine Person, die das Flair und die Freude hat, die Texte und Bilder für unsere zweimonatlich erscheinende Mitgliederzeitschrift aufzubereiten.

Ideal wäre natürlich eine Polygrafin / ein Polygraf oder jemand mit einer gewissen Erfahrung im Gestalten einer Zeitschrift. Das Layoutprogramm ist Adobe InDesign (evtl. Quark XPress), das Bildprogramm Adobe Photoshop.

Wer Interesse hat, soll sich doch bei uns melden, um ganz unverbindlich mal einen Einblick in unsere Redaktionsarbeit zu erhalten.

Corina Rupp, Tel. 081 302 67 38, E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch
Ernst Hobi, Telefon 081 723 57 72, E-Mail: e.hobi@catv.rol.ch

Eintritte

Christina Appert	Vaduz	Tobias Niebel	Buchs SG
Christoph Appert	Vaduz	Aline Zimmermann	Mels
Claudio Guerrini	Mels	David Zimmermann	Mels
Thomas Locher	Grabs	Hilde Zimmermann	Mels
Werner Marty	Azmoos	Michel Zimmermann	Mels

Austritte

Florin Akermann	Grabs	Margrit Jacobs	Weisstannen
Valentin Beck	Schaan	Katja Kurath Marquart	Oberschan
Ernst Bislin	Widnau	Oscar Lichtensteiger	Buchs SG
Doris Bislin-Walser	Widnau	Alisha Marquart	Oberschan
Fabio Fiordimondo	Oberschan	Anouk Marquart	Oberschan
Kevin Franzi	Mels	Maurin Marquart	Oberschan
Barbara Frommelt	Triesenberg	Umberto Michelucci	Dübendorf
Michelle Jasmin Gadiant	Vilters	Christian Reich	Buchs SG
Emil Good	Jona	Patricia Reich	Speicher
Ronja Grob	Bad Ragaz	Harry Rupf	Weisstannen
Thomas Grünenfelder	Wangs	Sandra Sulser	Grabs
Leo Haldner	Gams	Marina Thiel	Domat/Ems
Fabienne Hanselmann	Sevelen	Georg Trepp	Jona
Joëlle Heyder	Buchs SG	Francesca Venturini	Dübendorf
Rösli Hörler	Bad Ragaz	Peter Vetsch	Grabs
Walter Hörler	Bad Ragaz	Enrico Walser	Murg
Alexander Hug	Sargans	Esther Willi	Wangs
Verena Hug	Sargans	Fritz Wohlwend	Triesenberg



Willi Zurburg

10. Mai 1935 – 14. Februar 2017

Am 14. Februar 2017 ist im 82. Lebensjahr Willi Zurburg von uns gegangen. Willi hat für die Seniorinnen und Senioren des SAC Piz Sol viel geleistet. Als beliebter und versierter Tourenleiter hat er viele Jahre sowohl Sommer- als auch Skitouren organisiert und geleitet.

Während einiger Jahre war er engagiertes Mitglied des Seniorenteams und arbeitete auch in der Tourenkommission mit.

Wir verlieren mit Willi einen lieben Bergkameraden und werden seine gewinnende Art in guter Erinnerung behalten.

Das Seniorenteam

Herzlich willkommen in unseren Hütten

*am Falknis
(Enderlinhütte)*

*im Calfeisental
(Schräawislihütte)*



*in Flumserberg
(Spitzmeilenhütte)*

*Sektion und Hüttenwarte
freuen sich auf Ihren Besuch!*

Unsere Verstorbenen

Der Lebenskreis folgender Mitglieder hat sich geschlossen:

Niklaus Kühne
Willi Zurburg

Vättis
Mels

Hans Senn
Azmoos

Herzliche Gratulation zu tollen Leistungen an der Jugend-Eiskletter-WM!

Wie bereits der lokalen Presse zu entnehmen war, kehrten unsere Mitglieder Sina und Lukas Goetz aus Mastrils sowie Amira Künzli aus Sargans Mitte Februar höchst erfolgreich von der Jugend-WM im Eisklettern im französischen Champagny-en-Vanoise nach Hause zurück.

Sina erkletterte sich souverän den U19-WM-Titel, Lukas wurde U19-Vizeweltmeister und Amira Künzli erreichte den ebenfalls sehr starken 6. Rang. Anlässlich der Hauptversammlung wurden die drei Athleten geehrt.



Präsident Matthias Wielatt mit Sina und Lukas Goetz sowie Amira Künzli (Mitte). Foto Martin Nauer

Dämon oder Heiler?

Verzicht oder leistungssteigernde Substanzen? Die Frage stellt sich auch im Bergsport und wird deshalb immer wieder abgehandelt. Dreht sich die Diskussion heute um den sinnvollen Einsatz von Medikamenten für Gesundheit und Sicherheit¹, spielte früher der «Alkohol als Mut- und Muntermacher» eine nicht unbedeutende Rolle², wie auch der nachfolgende Artikel aus dem Jahre 1866 zeigt.³

Iva.

Unter den Ausrüstungsgegenständen der Clubisten nimmt die edle Schnapsflasche mit unzweifelhafter Berechtigung eine sehr wichtige Stelle ein. Es gestaltet sich daher die Frage, welcher edle Geist ihrer oft unscheinbaren ledernen Hülle einverleibt werden solle, um die eventuell auf den Rückzug tendirenden Lebensgeister wieder zur Sammlung und zum Vorrücken anzufeuern, zu einer entschieden sehr beherzigenswerthen. Es mag daher an dieser Stelle auf einen erst wenig bekannten, bitter-aromatischen Liqueur aufmerksam gemacht werden, den sog. «Iva», welcher aus der Achillea moschata (in Graubünden Wildfräuleinkraut, romanisch Iva genannt) dargestellt wird.



Die Pflanze hat im frischen Zustande einen sehr kräftigen, aber angenehmen, aromatischen Geruch und wächst in einer Höhe von 6000–7000' [1 Fuss = 30 cm]* zwischen granitischem Geröll, namentlich häufig in den südlichen und östlichen Alpen. In Graubünden ist das Ivakraut schon lange zur Darstellung eines beliebten, kräftigen und insbesondere der Verdauung sehr zuträglichen Liqueurs benützt worden, und namentlich bei Jägern u.s.w. in Gebrauch. Ein in neuerer Zeit vom Apotheker Bernhard in Samaden dargestelltes und durch Herrn Affolter-Jenny in Bern in den Handel gebrachtes Fabrikat ist von Fachmännern, wie Prof. Dr. Bolley,

Alpin
BERGSPORT

EICHENBERGER & GOOD
Fabrikstr. 1 9472 Grabs
Tel. 081 771 36 34
Fax 081 771 37 92
alpinsport@bluewin.ch



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Prof. Dr. Schwarzenbach und Staatsapotheker Dr. Flückiger, nach Composition und Geschmack sehr günstig beurtheilt worden und dürfte daher auch wegen seiner der Gesundheit zuträglichen Eigenschaft den Bergsteigern als preiswürdig empfohlen werden. Wir überlassen es übrigens dem geneigten denkenden Leser, sich dafür zu entscheiden, ob im Ivakraute, dem Kinde der hohen Berge, dem auch die Gamsen zugethan sein sollen, neben seinen sonstigen löblichen Geistern nicht noch ein ganz spezieller Spiritus clubisticus innewohnen könnte.

Da der Schreibende noch nie etwas von diesem **«speziellen Spiritus»** gehört hatte, ging er der Sache nach und wurde fündig. Es handelt sich um ein Destillat, das aus einer im Hochgebirge anzutreffenden Schafgarbenart hergestellt wird und hauptsächlich in den Kantonen Graubünden und Tessin bekannt ist.

Schafgarben kennen wir vor allem als Wiesenpflanzen. Seit der Antike gelten sie als Heilpflanzen, die reich an ätherischen Ölen sind und ähnliche Eigenschaften wie die Kamille haben: sie wirken krampflösend, entzündungshemmend und antimikrobiell. Zusätzlich fördern ihre Bitterstoffe die Sekretion von Magen- und Gallensaft und somit die Verdauung.⁴ Im Pflanzenbuch der kräuterkundigen Hildegard von Bingen, der berühmten Aebtissin und Medizinerin aus dem 12. Jahrhundert, wird die Pflanze als **«Schafgarwa»** bezeichnet, wobei **«garwa»** althochdeutsch so viel wie Heiler bedeute. Während Jahrhunderten galt die Pflanze als Heil- und Wundermittel für **«Lüt und Veh»**.⁵

Die erste sichere Kunde der im obigen Artikel erwähnten Moschus-Schafgarbe (*Achillea moschata*), welche die Bündner seit jeher **«Herba da munt»**, **«Iva»** oder in Anlehnung an eine rhätische Sage **«Wildfräuleinkraut»** nennen, verdanken wir Konrad Gessner, dem grossen Zürcher Universalgelehrten, Naturforscher und Arzt des 16. Jahrhunderts. In der Folge wurden die Pflanze und ihre Heilwirkungen von weiteren bedeutenden Gelehrten und Entdeckern der Schweizeralpen, u. a. vom Zürcher Johann Jakob Scheuchzer und vom Berner Albrecht von Haller, immer wieder beschrieben.⁶

Die erste Erwähnung des Iva-Likör stammt aus dem Jahr 1782: In der gemeinnützigen Wochenzeitschrift für Graubünden bemerkt ein gewisser Pfarrer Gujan, dass **«im Engadin seit vielen Jahren ein geistiger, angenehmer Liqueur aus dieser Pflanze zubereitet wird»**. Daraus lässt sich folgern, dass das Getränk schon in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Hausmittel und als belebender Trunk bei festlichen Anlässen bekannt gewesen sein musste. Ursprünglich wurde es nur für den privaten Gebrauch hergestellt, indem gedörktes Iva-Kraut in irdenen Krügen an Tresterbranntwein angesetzt, später abgeseiht und mit wenig Wasser verdünnt wurde. Später verfeinerten Bündner Zuckerbäcker das Rezept, sodass der Likör bereits im späten 18. Jahrhundert zu einer Handels- und Exportware wurde.⁷ Die Zutaten sind auch heute noch im wesentlichen die selben: Wasser, Iva-Blüten, Alkohol, Zucker, Weinbrand.⁸

Durch unermüdete Destillationsversuche gelang es dem vorgenannten Engadiner Apotheker Bernhard schliesslich, ein vorzügliches reines, ansprechendes Produkt auf den Markt zu bringen. Er gründete 1860 in Chur eine eigentliche Iva-Fabrik, die das Kraut von bergkundigen Sammlern verwertete. Grosse Ehrung wurde den nach seinem Rezept fabrizierten Iva-Schnäpsen 1867 zuteil, als sie nicht nur an der Pariser Weltausstellung rühmlich ausgezeichnet, sondern auch von der Zürcher Sanitätsdirektion bei der in jenem Jahre herrschenden Choleraepidemie dem Publikum ausdrücklich empfohlen wurden. An der Zürcher Landesausstellung von 1887 wurde der Iva-Schnaps-Branche sogar eine blühende Zukunft vorausgesagt.^{9, 10}

Später geriet der Iva-Likör offenbar etwas in Vergessenheit, wurde jedoch wieder entdeckt und wird heute auch über das Internet angeboten.¹¹

Es ging hier natürlich nicht darum, für einen wieder entdeckten Schnaps Reklame zu machen, als vielmehr aufzuzeigen, dass sich die Zeiten und wir mit ihnen ändern, und dass die Grenze zwischen Heil-, Genuss- und Suchtmitteln schmal ist. Schliessen wir deshalb mit der Erkenntnis des berühmten Paracelsus: **«Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die dosis macht, dass ein Ding kein Gift sei.»**¹² Viva!

Hans Engler

1. Matthias Ryffel, Mit Seil, Pickel und Tablette. Wird im Bergsport gedopt? in «Die Alpen» Nr. 8/2015; ferner den Leserbrief dazu in Nr. 2/2016, beide abrufbar über Internet aus dem Archiv des SAC, <http://alpen.sac-cas.ch/de/zeitschrift/?logintype=logout>
2. Paul Hertig, Bergfahrten der Alpenpioniere im 19. Jahrhundert. Von Unterkünften, Ess- und Trinksitten in «Die Alpen» Nr. 10/2000, abrufbar über Internet aus dem Archiv des SAC, <http://alpen.sac-cas.ch/de/zeitschrift/?logintype=logout>
3. Jahrbuch des SAC III. Jahrgang 1866, S. 565 ff.
4. Ingrid und Peter Schönfelder, Das neue Handbuch der Heilpflanzen, 2004, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG, Stuttgart, S. 33 ff.
5. Hilde Ribi, Ueber das Wildfräuleinkraut im «Bündner Jahrbuch 1968», S. 134–136. Dieser Aufsatz wurde 2014 von einem K. J. für das Internet aufbereitet und in «Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz» unter <http://download.burgenverein-untervaz.ch/downloads/dorfgeschichte/1968-Vom%20Wildfr%C3%A4uleinkraut.pdf> (abgerufen am 8.3.2017) publiziert. Ich zitiere deshalb mit: Ribi/K.J., Vom Wildfräuleinkraut. Diese Fussnote nimmt Bezug auf S. 134 f. des Bündner Jahrbuches.
6. Ribi/K.J. a.a.O. S. 135
Wer sich näher für die Biographien der vorgenannten Schweizer Gelehrten interessiert, sei auf das Historische Lexikon der Schweiz verwiesen, abrufbar im Internet unter <http://www.hls-dhs-dss.ch/>
7. Ribi/K.J. a.a.O. S. 135 ferner: <http://www.patrimoineculinaire.ch/Produkte?text=&canton=10&categorie=9#263> (abgerufen am 8.3.2017)
8. <http://www.patrimoineculinaire.ch/Produkte?text=&canton=10&categorie=9#263>, <http://www.miaiva.ch/iva-likoer> (abgerufen am 8.3.2017)
Hier wird auch der Herstellungsprozess im Detail beschrieben.
9. Ribi/K.J. a.a.O. S. 136
10. <http://www.patrimoineculinaire.ch/Produkte?text=&canton=10&categorie=9#263> (abgerufen am 8.3.2017)
11. <http://www.patrimoineculinaire.ch/Produkte?text=&canton=10&categorie=9#263> (abgerufen am 8.3.2017)
siehe unter Konsum und Wirtschaftliche Bedeutung, www.miaiva.ch (abgerufen am 8.3.2017)
12. <https://de.wikiquote.org/wiki/Paracelsus> (abgerufen am 8.3.2017)

* Anne-Marie Dubler, Masse und Gewichte, Ziff. 6 am Ende: Schweizer Masse und Gewichte 1836–1876, in: Historisches Lexikon der Schweiz, <http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D13751.php?topdf=1> (abgerufen am 11.4.2017).

Bildnachweis:

Seite: 9: Von User Tigerente (Eigenes Werk) [GFDL (<http://www.gnu.org/copyleft/fdl.html>), CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>) oder CC BY 2.5 (<http://creativecommons.org/licenses/by/2.5/>)], via Wikimedia Commons

Sunnehörnli

Freitag, 27. Januar 2017

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Susi Benz, Alois Bigger, Anna-Maria Jarc, Walter Krebs, Marco Müller, Gabi Pfiffner, Bruno Tschirky, Clemente Vidal



Wegen des ungemütlich stark wehenden Föhns verzichteten wir auf die paar Zusatzmeter zum Gipfel und machten uns umgehend bereit für die Abfahrt über den Nordhang ins Mülibachtal. Obwohl Sonne und Wind der letzten Tage dem Schnee stark

Noch vor Tagesanbruch versammelten sich die Teilnehmenden um 6.45 Uhr beim Hotel Churfürsten in Walenstadt, um anschliessend mit zwei PWs zum Ausgangspunkt der heutigen Skitour nach Matt im Sernftal zu fahren. Von hier konnten die ersten 400 Höhenmeter ohne eigene Anstrengung mit der Gondelbahn Weissenberg zurückgelegt werden, bevor es dann ab Hoschet auf den Fellen bergwärts ging.

In gemütlichem Tempo erreichten wir nach rund 1¹/₂ Stunden das Skihaus Stäfeli, wo wir bei schönstem Sonnenschein das Glarner Bergpanorama bewundern konnten. Gestärkt nach dem Znünihalt aus dem Rucksack – das Skihaus war leider geschlossen – führte uns Walti weiter durch den lichten Tannenwald und über die Alpweiden Richtung Gipfel. Im steilen Gipfelhang zeigte sich dann, wer alles skitourenmässig ausgerüstet war. Aber auch diejenigen, deren Harsteisen zu Hause geblieben waren, erreichten den Gipfel beziehungsweise den Sattel nach rund 3 Stunden Aufstieg unbeschadet!

zugesetzt hatten, fand Walti hier geeignete Hänge mit teils schönem Pulverschnee. An einem sonnigen und windgeschützten Plätzchen konnten wir auch noch die Gipfelrast nachholen, bevor uns der letzte Teil der Abfahrt über den Alpweg dem Mülibach entlang nach Engi führte, wo wir bei einem kühlen Bier die Tour ausklingen liessen.

Herzlichen Dank nochmals an Walti für die Organisation und die perfekte Leitung. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour mit dir!

Walter Krebs

Fadeuer

Samstag, 4. Februar 2017

Leitung: Nicole Ochsner

Teilnehmende: Olivia Bislin, Willi Deflorin, Monika Kalberer, Melanie Stübi, Matthias Wielatt

Kein «bella» am Roccabella dafür besser als erwartet am Fadeuer!

Treffpunkt beim Camping-Parkplatz Ganda in Landquart mit Umverteilung auf

zwei Fahrzeuge. Start in Hinterberg/Sitten (P 1404) und Abmarsch mit 4 normalo Ski, zwei breiten Schaltafeln (Matthias) und 1 Paar Schneeschuhen.

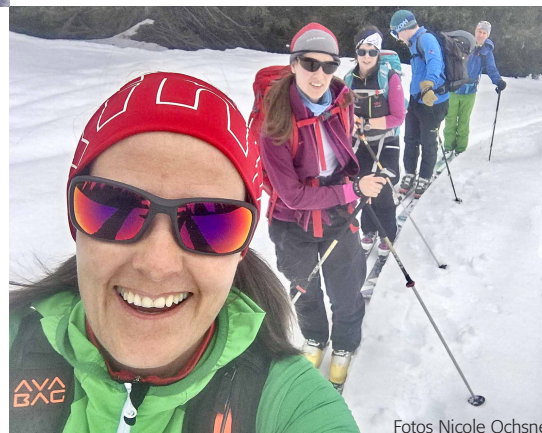
Überraschenderweise lag eine durchgehende Schneedecke in der Waldpassage. Auch das Wetter zeigte sich von der besseren Seite und schenkte uns somit einen herrlichen Aufstieg. Schon bald

durchpflügte Matthias ohne Mühe die Hänge. Ich begleitete Melanie mit ihren Schneeschuhen und auch wir waren rasch wieder beim Ausgangspunkt.

Eine grosse Schüssel Pommes frites schnausten wir im Gasthaus Hochwang und hatten lustige Gespräche – ja, so soll es sein!

Ein Dankeschön an meine Teilnehmenden bei meiner ersten offiziellen SAC-Tour; es hat echt Spass gemacht und ich freue mich auf nächste Touren.

Nicole Ochsner



Fotos Nicole Ochsner

Mutteristock

Samstag, 11. Februar 2017

Leitung: Bruno Tschirky

Teilnehmende: Christof Ackermann, Andreas Batliner, Felix Gemperle, Judith Hobi, Marco Müller, Ernst Ryhner, Simon Tischhauser, Urs Vetsch

Frühmorgens um 6.45 Uhr trafen wir uns beim Parkhotel Wangs. Mit zwei Autos führen wir Richtung Kanton Schwyz und parkierten am hinteren Ende des Wägitalersees. Bei kühlen Temperaturen und blauem Himmel machten wir uns auf den Weg zum Mutteristock.

Der Aufstieg erfolgte im Schatten zuerst durch den teilweise dichten Wald gegen die Rinderweid und über offenes Weidengelande weiter hinauf; immer der guten Spuranlage folgend. In schönem Gelände ging es hoch bis zum Gipfelhang, wo die Sonne schien und die Temperaturen zunahmen. Der Schlussanstieg war nicht allzu schwierig und so erreichten wir schon bald den Grenzgipfel



wurde der Gipfel erreicht mit immer wieder beeindruckendem Blick zum Calanda-Massiv.

Diese Tour ist bestens geeignet bei unsicheren Verhältnissen, anhand des moderaten Aufstieges von rund 650 Höhenmetern super für Einsteiger und Einsteigerinnen oder als Halbtagestour eine kleine Perle.

In der Abfahrt fanden wir gar pulverige Verhältnisse und mit seinen breiten Ski



Gipfelanstieg



Säntis und Altmann (Bildmitte)

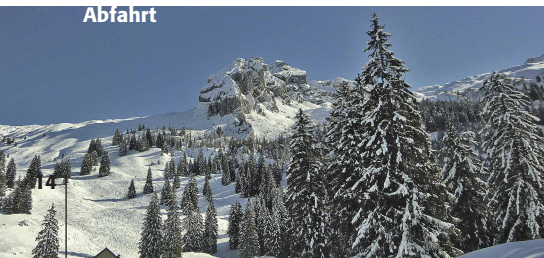


Wägitalersee

Fotos Andi Batliner

(Glarus/Schwyz) auf 2294 Meter. Im Plausch mit den anderen Skitourengehern und einem aufgeweckten Hund liessen wir es uns bei mittlerweile warmen Temperaturen und leicht bewölktem Himmel auf dem Gipfel gut gehen.

Abfahrt



Die Abfahrt erfolgte mehr oder weniger der Aufstiegsroute entlang. Vor allem am Gipfelhang lag nur wenig Schnee und wir mussten auf die zahlreichen Steine aufpassen. Auf der Schattenseite konnten wir dann doch noch einige schöne Schwünge in den Pulverschnee ziehen. Zurück im Wägital, liessen wir den Tag bei Most und Kaffee ausklingen.

Herzlichen Dank, Bruno, für die gute Führung und wunderschöne Tour.

Andi Batliner

Skitourenwoche Savoyen

Montag bis Freitag, 13. bis 17. Februar 2017

Leitung: Meini Tour (Bergführer)

Teilnehmende: Niklaus Ackermann, Marius Bur, Marlies Forlin, Walter Krebs, Wolfram Murr, Gerd Nägele, Nicole Ochsner, Simon Tischhauser



Montag

Der Treffpunkt war um 7 Uhr am Bahnhof Sargans. Mit den Autos von Meini und Marius fuhren wir über Mailand, Turin ins Valle Susa. Zwischendurch kamen angesichts des fehlenden Schnees etwas Zweifel auf, ob wir uns für die richtige Tourenwoche angemeldet hatten.

Im kleinen Ort Chateau (Oulx) bei Beaulard auf 1400 Meter hatte es aber genügend Schnee für die erste Skitour. Bei bedecktem Wetter führte uns Meini durch einen lichten Wald zum Gipfel mit dem Namen «Madonna di Cotolivier» auf 2104 Meter. Im oberen Teil war die Sicht ziemlich schlecht. Die Abfahrt im Wald mit Pulver im oberen Teil und Nassschnee im unteren Teil hat Spass gemacht!

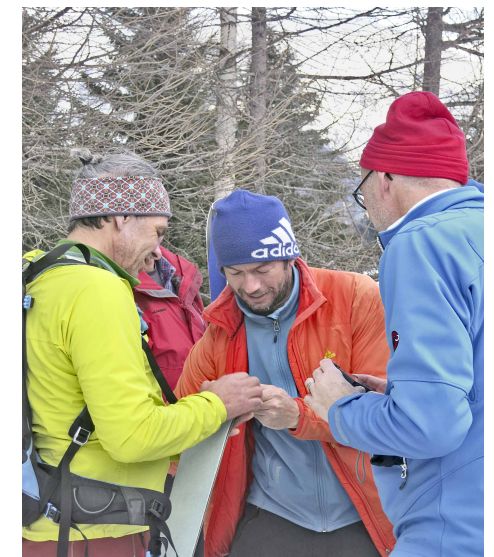
Anschliessend machten wir uns auf den Weg nach Frankreich zu unserer Unterkunft «Au Coeur des Alpes» in Villarodin-Bourget, Haute Maurienne. Von aussen unscheinbar; innen aber wurde das Haus, das aus dem 16. Jahrhundert stammt, stillvoll renoviert. Die sympathische junge Gastgeberfamilie trug ebenfalls dazu bei, dass wir uns sofort wohl fühlten. Nach einem Nachessen mit savoyischer Hausmannskost liessen wir den Tag mit einem Génépi und einem von der Chefin frisch gebrühten Kräutertee gemütlich ausklingen.

Simon

Dienstag

Heute durften wir ausschlafen, denn das Wetter war noch nicht so ganz überzeugend. Nachdem wir unsere Ski aus dem wunderschönen tibetischen Schrank geholt hatten, konnte es schon bald losgehen. Die Fahrt ging hinunter nach Modane und dann hinauf ins Valfréjus.

Nachdem Meini noch seine Fell-Reparaturkünste unter Beweis gestellt hatte, marschierten wir los. Auf einer Pistenstrasse tauchten wir mehr und mehr ins Tal ein. Nach einer halben Stunde konnten wir das Skigebiet hinter uns lassen. Bald wurde uns klar, dass das kein Hitzetag werden wird, denn der Wind zog tüchtig an. Während weiter im Norden der blaue Himmel zu sehen war, waren die Gipfel um uns herum noch mit Nebel verhüllt.





Fotos Simon Tischhauser

Unser Aufstieg führte uns in südwestlicher Richtung gegen den Col de la Vallée Etroite. Doch auf rund 2400 Meter bei «La Replanette» war dann Schluss.

Ein Weitergehen machte bei der herrschenden Lawinensituation keinen Sinn. Also Felle runter und ab ins Tal. In Frankreich heissen die Hütten «Gite». Und eine solche finden wir in der Nähe der Autos. Das Rating für die braune Suppe sowie das rote Bier fällt bei uns sehr unterschiedlich aus. Aber es wird tapfer alles gegessen und getrunken.

Marius



Mittwoch

Unser Ziel von heute, Termignon, ein Ski-gebiet mit Liftanlagen im Haute-Maurienne-Gebiet. Wir benutzen zuerst zwei Sessellifte, welche beim Einstieg nicht gerade zimperlich mit unseren Kniekehlen umgingen. Weiter ging es mit einem Tellerlift, dessen Antrieb aus der Vorkriegszeit zu kommen schien, bis auf 2452 m ü. M. Nun hiess es bis auf 2200 Meter abfahren. Der anschliessende Aufstieg zum Mont Froid begann bei herrlichem Wetter; 2 $\frac{1}{3}$ Stunden benötigen wir dafür. Auf dem Gipfel kam der Vorschlag von Meini, den steilen Aufstiegshang bis auf etwa 2400 Meter abzufahren und nochmals aufzusteigen. Sofort wurden die Felle entfernt und wir genossen eine schöne Abfahrt. Zirka 45 Minuten benötigten wir für den Wiederaufstieg zum Mont Froid. Bei genialer Aussicht gab es eine verdiente Pause, bevor wir wieder Richtung Skigebiet unterwegs waren.

Die Schneeverhältnisse der Abfahrt waren überraschend gut, von anfänglichem Pulver bis teilweise «gedeckelt», aber gut befahrbar. Den letzten Abschnitt der Talabfahrt haben wir auf der Piste zurückgelegt.

Gerd

Donnerstag

Allegra ... aber wir sind doch weit weg vom Bündnerland und meiner Wahlheimat!

Wiederum begrüusste uns ein herrlicher Tag. Heute hiess es früher aufstehen, denn wir hatten eine längere Fahrt nach Le Villaron (1733 m) vor uns. Zuerst ging es flach einlaufend auf Langlauf- und Winterwegen bis es knackig steiler wurde. Es mussten bereits Nassschneerutsche vom Vortag überquert werden. Meini pflügte einen bequemen Weg und hatte ein Adlerauge dafür, falls jemand bei den etwas ambitionierteren Spitzkehren Unterstützung brauchte.

Tiefblauer Himmel und Sonnenschein satt, ja da schlug das Tourengerherz höher und das Strahlen im Gesicht wollte gar nicht mehr aufhören. Die rund 1400 Höhenmeter Anstieg wollten mit einem angepassten Tempo gut eingeteilt sein. Schon bald sahen wir den finalen Gipfelhang des «Quille Allegra», doch der Weg dahin zog sich in die Länge und Beine. Der Schnauf lohnte sich, denn am Gipfel angelangt, erblickten wir ein 360°-Panorama, welches zum Mont Blanc, Gran Paradiso

und gar Matterhorn reichte. Windstill und bei warmen Temperaturen genossen wir «ausladend» die Gipfelrast, bis Meini zur Abfahrt «einlud». Auch bei dieser funktionierte seine Schneespühhose einwandfrei – oben Pulver, unten Sulz – einfach genial!

Nicole

Freitag

Am Morgen nach dem Frühstück hiess es Koffer packen, die Autos beladen und ab ging es durch den Fréjutunnel nach Bardonecchia (1360 m). Nun stiegen wir mit den Ski zuerst durch einen lichten Wald und oben durch freies Gelände in 3 Stunden zum Melmise (2464 m). Auf dem Gipfel wurden wir von einem zügigen Wind empfangen, sodass die Gipfelrast eher kurz ausfiel.

Im oberen Teil der Abfahrt hatte Meinis Spürnase noch traumhaften Pulver für uns parat. Im Aufstieg hatte niemand mit solch einem Highlight gerechnet. Umso mehr haben wir die tollen Schwünge im stiebenden Pulverschnee genossen. Der Rest der Abfahrt bot dann die ganze Palette von Schnee: über Bruchharst und Sulz bis zu Nassschnee.

Damit ging eine tolle Skitourenwoche in den Savoyer Alpen zu Ende. Wir haben bei mehrheitlich gutem Wetter und toller Kamaradschaft eine für uns unbekannte Gegend kennen gelernt. Ein grosses Dankeschön gehört Meini für die gewohnt umsichtige und kompetente Führung!

Niklaus



Seite 15 oben: Aufstieg zum Mont Froid

Seite 15 unten: Fellreparatur

Seite 16 oben: Pause am letzten Tag

Seite 16 unten: Rast nach der Tour

Seite 17: Trinkpause

Stockberg

Donnerstag, 19. Januar 2017

Leitung: Ivo Akermann

Teilnehmende: Susi, Anna-Maria, Ursula, Annamarie, Albin, Ernst, Georg, Heinz, Mario, Niklaus, Beat

Um 8 Uhr geht es vom Treffpunkt am Werdenbergersee per Auto los Richtung Toggenburg. Bei stahlblauem Himmel passieren wir die einmalige Kulisse der tiefverschneiten Churfürsten. Das Thermometer zeigt -17° , als wir in Stein eintreffen. Eine Nebelschicht verdeckt die Sicht nach oben.

Auf guten Spuren gewinnen wir rasch an Höhe. Nach einer Stunde Aufstieg tauchen wir langsam aus den letzten Nebelschwaden auf. Beim kurzen Teehalt bei der Alp Muggenboden ist die Sonne nahe, sodass die ersten Kleiderschichten im Rucksack verschwinden. Die immer klarere Rundsicht macht den Aufstieg zum Vergnügen. Der Tödi und der Glärnisch tauchen am Südhorizont auf. Über uns im Osten thronen am steilen Hang schneebehängene Tannen stark im Schatten. Darüber treibt der Ostwind Schneefahnen von der Kante des Neuenalpspitz.

Schon bald ist der Risipass hinter uns. Kurz danach gibt es an der angenehmen Sonne einen Stärkungshalt vor dem Schlussumstieg. Auf guter Spur mit etlichen Spitzkehren bewältigen wir den Gipfelhang. Fast punkt 12 Uhr stehen wir beim Gipfelkreuz. Eine gediegene Gartenbank lädt zum Sitzen und Geniessen der tollen Rundsicht vom Säntis über Lütispitz, Churfürsten,



Fotos Georg Marugg

Gulmen, Speer bis ins untere Toggenburg ein; dahinter grüssen nun mächtig die Glarner Alpen in voller Breite. Ein mässiger, aber kalter Wind bläst uns durch unsere alten Knochen, sodass wir nicht lange verweilen. Rasch machen wir uns zur Abfahrt bereit. Der steile Gipfelhang ist ziemlich verfahren. Dank tiefem und leichtem Pulver geniessen alle die Fahrt bis hinunter zur Alp Underchnü, wo dann in der wärmenden Sonne ausgiebig gerastet und «gschpislet» wird.

Zum Dessert kurven wir später durch herrlichen Pulver Richtung Stein hinunter. Gegen Schluss merkt man bereits die Wirkung der Sonne mit dem leichten Entstehen eines Deckels trotz Minus-



Herzlichen Dank an Ivo für die Vorbereitung und Führung dieses tollen Tourentags. Wir freuen uns aufs nächste Mal.

Beat Schlatter

temperaturen. Aber es gibt ja keine schwachen Skifahrer mehr, drum wird dieses Detail kaum bemerkt. Nur zu schnell ist der Genuss vorbei. Im «Ochsen» lassen wir den Tag ausklingen und schwärmen bereits von den nächsten Touren. Das Angebot ist ja dieses Jahr wirklich gross und der Schnee ist rechtzeitig und in richtigen Mengen da.

Winterwanderung Lenzerheide – Arosa

Dienstag, 24. Januar 2017

Leitung: Karl Meier

Teilnehmende: Agnes, Markus, Peter, Alois, Maya, Felix

Programm: Rothornbahn nach Scharmoin, Wanderung zur Talstation Mottabahn (Wanderzeit $1\frac{1}{3}$ h, Aufstieg 386 m), mit Motta-, Urdenfürggli- und Urdenbahn zum Arosener Hörnli. Verpflegung in der Hörnlhütte. Hörnli – Arosa mit der Seilbahn, weil der Wanderweg infolge Schneemangels noch nicht offen war. Daher Wanderung Innerarosa – Prättschli



Foto Maya Blum

(T2 Wanderzeit $2\frac{1}{4}$ h. Aufstieg 283 m, Abstieg 227 m).

Wetter: Tiefblauer Himmel mit einzelnen Schleierwolken, gute Fernsicht, im Rheintal Nebel.

Route: Gut angelegte Wanderwege.

Zusammenfassung: Sehr zu empfehlender Tagesausflug!

Markus Letta

Skitour Hasenflüeli

Donnerstag, 26. Januar 2017

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Albert, Albin, Alois, Ernst R, Heinz, Josef L, Lilo, Niklaus, Susi, Therese, Vreni

Mit drei vollbepackten Autos erreichen wir St. Antonien bei klarem, blauem Himmel. Ideal zum Einlaufen führt die Spur





Fotos Georg Marugg

gemächlich an schönen einzelnen Höfen (Engi, Dörfli) vorbei, bis wir kurz nach den letzten Tannen rechts aufwärts abschwanken. Von jetzt an wirds steiler. Nach dem Säss Richtung Süden ziehend bis auf den Grat am Fusse des Hasenflüelis, die wärmende Sonne stets im Gesicht. Hier ist unser Gipfel.

In der windgeschützten Mulde nebenan geniessen wir das feine Mittagessen. Wie Sperber versuchen wir auf der anschliessenden Abfahrt die wenigen unberührten Pulverhänge zu finden. Es ist nicht ganz einfach mit diesen vielen tiefen Geleisen... Tauchstürze inbegriffen.

Ein schöner Tag geht zu Ende und wir reisen zurück ins dämmerige Rheintal.



Susi

Winterwanderung Brülisau – Plattenbödeli

Dienstag, 6. Februar 2017

Leitung: Karl Meier
Teilnehmende: Maya Blum, Heidi Eggenberger, Vreni Loosli, Therese Meli, Elisabeth Unteregger

Eine kleine Gruppe erreicht nach Zug- und Busfahrt Brülisau. Mit unerwartet viel Sonne marschieren wir gleich los. Nach kurzem, ebenem Wegstück führt eine frisch verschneite Kiesstrasse steil nach oben zum Plattenbödeli.

Dort angekommen, steht die Gruppe vor geschlossenem Restaurant. So packen wir ein kleines Znünibrot aus dem Rucksack, sitzen kurz auf den verwaisten Bänken der Gartenterrasse. Nach der Pause führt unsere Route von der Güterstrasse weg, wir zweigen Richtung Ruhsitz ab und kommen durch lichten Wald. Es herrscht eine traumhafte Winterstimmung. Die wenigen Zentimeter Neuschnee machen das Wandern höchst angenehm.

Im offenen Gelände führt der Weg weiter über die Alpen Hasenplatten und Hüttenbohl zum Berggasthof Ruhsitz. Auf diesem Wegstück kann beinahe das ganze Appenzellerland überblickt werden. Der letzte Teil der Wanderung führt wieder hinunter nach Brülisau, wo dann im Restaurant Rössli das verspätete Mittagessen eingenommen wird. Mit dem Bus nach Weissbad nehmen wir anschliessend die Heimreise in Angriff.

Danke, Karl, für die Begleitung an diesem schönen Wintertag.



Foto Karl Meier

Skitour Strätscherhorn

Donnerstag, 9. Februar 2017

Leitung: Georg Marugg
12 Teilnehmende

Als einzige Teilnehmerin dieser Tour im einsamen Safiental fällt die Aufgabe des Berichtschreibens selbstverständlich mir zu. Halt! Da hätte es schon noch 11 andere



Vreni Loosli



Schneeschuhtour Euthal – Wildegg – Rosenhöchi – Euthal

16. Februar 2017

Leitung: Vreni Loosli
Teilnehmende: Susi Benz, Ernst Dornbierer, Peter Eggenberger, Ruth Giger, Elisabeth Unteregger
Gäste: Vera Sommerhalder, Elisabeth Fischer

gehabt, aber ... entweder fühlen sie sich wohler auf den Ski als mit dem Griffel in der Hand oder haben eben erst einen Bericht verfasst oder im Moment gerade keine Zeit oder ... alles gute, legale Gründe.

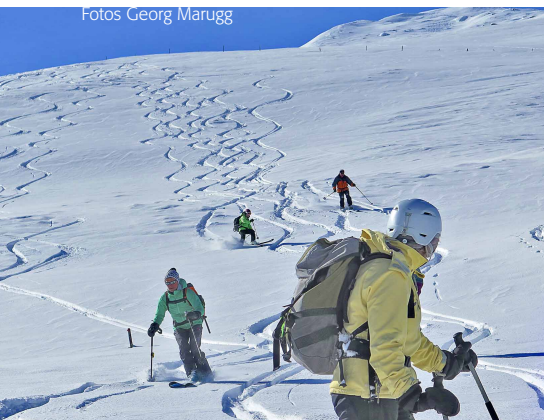
Wir Senioren sind wohl die aktivste Gruppe in diesem Verein und sicher auch die Tüchtigsten im schriftlichen Rapportieren. Man könnte diese Beiträge auf einen pro Monat reduzieren und natürlich nur bei freudiger Freiwilligkeit einsenden!

Nun zum Bericht: Bei lockerem Nebel starten wir im Turrahus, folgen ungefähr dem Sommerweg Richtung Tomülpass und schwenken kurz davor über eine breite Hochebene nach Süden ab. Auf den letzten 100 Meter zum sanften Gipfel kommt uns eine Gruppe farbiger Schneeschuhläufer entgegen. Wie Ameisen breiten sie sich über den Hang aus (genau wie wir jeweils auch!).

Nach dem Fellwechsel geniessen wir via Alp Pianätsch eine erstaunlich pulvrige Abfahrt, ein paar neue Kratzer im Belag inbegriffen, und frönen alsbald einer letzten Rast im sonnigen, ruhigen Talkessel.

Danke, Georg, dass du uns trotz erheblicher Lawinengefahr sicher durch diese verträumte Bergwelt geführt hast.

Susi



Fotos Georg Marugg



Fotos Susi Benz

In Einsiedeln treffen wir unsere Gäste aus Bern. Nun geht es mit dem Bus weiter nach Euthal. Dort montieren wir unsere Schneeschuhe und marschieren Richtung Chilentobel. Oberhalb des Tobels entschädigt uns die Aussicht auf den Sihlsee für den teilweise steilen Aufstieg. Bald erreichen wir die Wildegg, wo wir rasten. Hier sehen wir gegenüber auf einer Hügelkette unser Ziel: das Wisswaldhüttli. Links liegt der Nüssen und die Rosenhöchi, die wir auch noch «bewältigen» müssen.

Bald geht es weiter, denn der Hunger meldet sich. Vreni hat mit dem Hüttenwart

vereinbart, dass er für uns eine Suppe kocht. Wir werden sehr freundlich von ihm und seinen Kollegen begrüsst. Vor der Hütte setzen wir uns an den Tisch und geniessen die Aussicht, die Sonne und Wärme, das Essen und die angenehme Gesellschaft. Bei dieser Gelegenheit haben wir erfahren, dass Vreni schnupft. Ein Kollege des Hüttenwarts hat Vreni eine Portion (oder Dosis) Schnupftabak angeboten, und sie hat zu unserem Erstaunen

akzeptiert. Als Laie muss ich sagen: Vreni schnupft professionell.

Leider ist die Zeit nicht stehen geblieben und wir müssen uns für den Abstieg bereitmachen. Um 15.30 Uhr verlassen wir die gastfreundlichen Hüttenwarte und die gemütliche Hütte und wandern Richtung Euthal. Der 1¹/₄-stündige Abstieg ist ein schöner Ausklang dieses wunderschönen Tages.

Vreni, wir danken dir für diese traumhafte Tour und die kompetente Führung. Mach weiter so!

Ruth Giger

Senioren- Skitourenwoche Sterzing im Südtirol

Montag bis Samstag, 20. bis 25. Februar 2017

Leitung: Pauli Trenkwalder
Teilnehmende: Heiri Ackermann, Susi Benz, Alois Bigger, Fritz Dolder, Ueli Dolder, Monika Frehmer, Anna-Maria Jarc, Ursula Kessler, Georg Marugg, Annamaria Schlatter, Beat Schlatter, Heinz Wälti

Montag

12 Seniorinnen und Senioren sind nach Sterzing im Südtirol/Italien angereist, dem Schnee entgegen. Doch «hoppla» – braune Wiesen und Matten bis weit hinauf!

Auch Thomas Wälti, unser Bergführer, ist dabei. Ein Arm in der Schlinge verbietet ihm Skitouren bis auf weiteres.



Ein lokaler Kollege von ihm, Bergführer und Psychologe Pauli Trenkwalder, ist eingesprungen. Ein sympathischer Kerl, den wir schnell schätzen lernen.

Als Einstiegstour gehts ins Pflerschertal auf die Ladurnseralm. Zuerst mit dem Sessellift auf 2072 Meter, drei Schwünge hinunter zum «Kunstsee», Felle montieren und schon stapft der Pauli im «Senioren-plus»-Tempo los im Tiefschnee hinauf zum Wetterkreuz auf 2111 Meter.

Kurz, aber fein ist die Tiefschneeabfahrt wieder hinunter zum «Kunstsee», weiter auf der Piste bis zum kühlen Bier im Tal.



hat, wählte Pauli für die heutige Tour das Jaufental, das südlichste von Sterzing ausgehende Tal. Ziel der Tour war das Ende eines hügeligen Geländes unterhalb der Hochplattspitze, Rosella genannt. Nach 2½ Stunden erreichten



wir bei einsetzendem leichten Schneefall das Ziel. Bis zur Schluppessalm herrschten dann beste Schneeverhältnisse. Am Abend genossen wir ein feines Essen im Gasthof Schaurhof.

Heinz



Mittwoch: Pfarmbeiljoch beim Maurerspitz (2528 m)

Zum Erstaunen aller ist ein Wettbewerbums Verfassen der täglichen Berichte entstanden. Ganz knapp erhielt ich

den Zuschlag für den heutigen Bericht.

Am Morgen genießen wir das weitläufige Frühstücksbuffet. Man hat gemerkt, dass es zum heißen Wasser noch Teebeutel



Zum Nachessen führt uns Pauli durch die Altstadt von Sterzing. Dabei erzählt er uns von der «Fugger» Stadt, die Sterzing einmal war. Silberminen und als wichtiger Handelsort an den Routen des Brenner- und Jaufepasses machten das Städtchen einmal wohlhabend. Das sieht man schön an den renovierten, mächtigen alten Häusern mit ihren vielen Erkern. Schöne Geschäfte verführen zum «Lädele». Da konnten Frau wie Mann nicht widerstehen.

Heiri

Dienstag: Rosella

Da der Wetterbericht von Norden zunehmend Bewölkung und Schnee angesagt





Kurz vor 16 Uhr sind wir zurück im Steindl. Geduscht und gesaunt treffen sich alle beim Kerner, bevor es in die Stadt zum Nachtessen geht; heute in eine Pizzeria.

Beat

Donnerstag

Heute ist bereits um 8.30 Uhr Abfahrt. Im Tal +6°C und grauer Nebel. Die Temperaturen sind auch auf 2000 Meter überdurchschnittlich hoch. Unser Ziel ist die kleine Kreuzspitze. Die Autofahrt führt ins Ratschingstal und endet ganz zuhinterst in



braucht zum Marschtee. Um halb 9 fahren wir ins Pflerschtal.

Gemächlich steigen wir auf einer hart gefrorenen Waldstrasse zur Grubenalm. Weiter gehts über offenes, coupiertes Alpgelände bis an den Fuss des Pfarmbeiljochs. Den Steilhang überwinden wir mit ein paar Spitzkehren. Zu Mittag rasten wir auf einer sonnigen Terrasse und geniessen die grossartige Rundschau: Hinter uns der schroffe Tribulaun, im Osten der Brenner, südöstlich das ganze Dolomitengebiet, südlich die Brentagruppe und das Adamellogebiet, im Westen die Ortlerregion usw. Mit einer Schweigeminute gedenken wir hier Willi Zurburg, der mit uns viele Tourenwochen geteilt hat.

Die Abfahrt über das Alpgelände ist ein Gedicht im Tiefschnee. Pauli zeigt uns ideale Linien über die Hänge hinunter zur Alp. Einige zittern vor der Waldstrasse. Da sie etwas aufgeweicht ist, geht es ohne grosse Stemmkrämpfe. Den Parkplatz erreichen wir ohne Zwischenfälle. Im gediegenen Hotel Feuerstein stärken wir uns bei Flüssigem und Kuchen. Das Haus verwöhnt uns mit drei grossen Platten voll Rohschinken und Schüttelbrot.



Flading. Wir sind bereits über dem Nebel, auf zirka 1400 Meter. mit einem Grad minus. Auf einem kurzen Waldweg gelangen wir auf freies Gelände. Über sehr verfahrenes und gefrorenes Gelände geht es aufwärts auf die Klammalm.

Zwar finden wir viele Tische und Bänke aber leider keine Bedienung. Na dann ohne Einkehr weiter auf der gemütlichen Spur, die Pauli in grosszügigen Bögen auf das Gelände legt. Mit einigen kurzen Pausenunterbrüchen gehts zügig in den Pass westlich des Gipfels. Weiter zu Fuss auf den Gipfel auf 2518 m ü. M. Die Platzverhältnisse und der zügige Wind sind überzeugende Argumente, die Mittagspause ins Skidepot zu verlegen. Die Abfahrt war bis in die Klammalm überraschend toll – sprich pulvrig. Der Rest war – sagen wir mal – machbar. Mehr als machbar war der Ausklang im Pretzhof in Tulver. Sehr zu empfehlen!

Alois

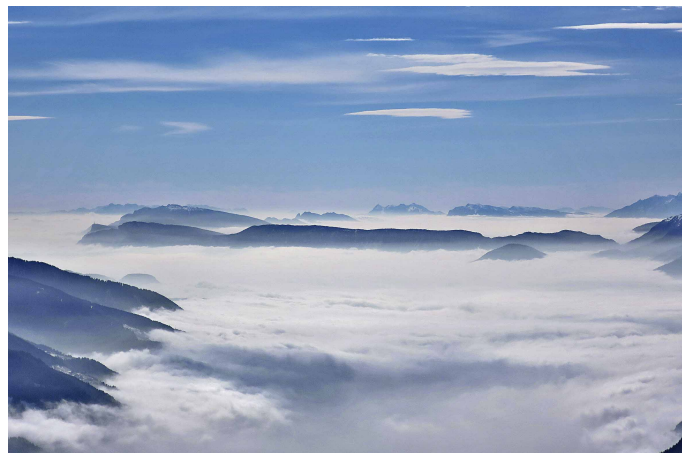
Freitag

Der Wetterbericht hat uns auf einen trüben und nassen Freitag vorbereitet.

Trotzdem spürte ich wenig Lust, bei Regen loszulaufen, bis Pauli mich mit einem Zitat motivieren konnte: «Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.»

Und los gehts mit dem Bus ins Ratschingstal, wo es tatsächlich auf der Höhe des Parkplatzes zu schneien beginnt. Ein winterlich angestimmter, meditativer Aufstieg durch den frisch verschneiten Wald. Wunderschön, kein Sturm, kein Wind und knapp sichtig setzen wir das Fellen bis auf die Alm auf 2000 Meter fort. Da zeichnet Pauli eine Linie in den Schnee und meint: «Bis hier und nicht weiter!» Klare Information, niemand hat einen Einwand. Das Ziel wäre die Scharte zwischen Glatnerhoch und Saxner gewesen. Wer kennt das schon? Zudem liegt da oben dicker Nebel.

Und entgegen all meinen Erwartungen kurven wir genüsslich durch leichten Nebel im neuen Pulverschnee zurück zum Waldweg. Ab hier beginnt auf der Strasse das «homöopathische Tiefschneefahren», wie Pauli meint. Die frühzeitige Rückkehr erlaubt dann auch einen längeren Knödelsuppen-Aufenthalt im Larchhof, einmal





Fotos diverse Autoren

halbe Stunde später los. Die recht lange Einlaufphase im dichten Waldgürtel lässt den Gedanken freien Lauf.

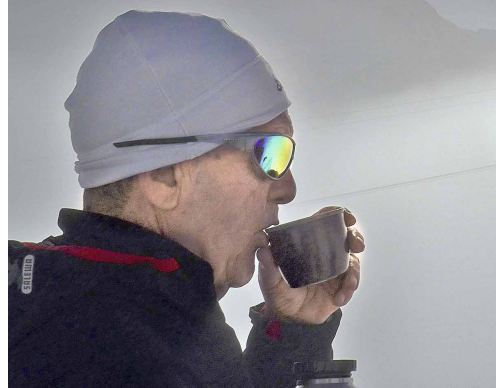
Nach 1³/₄ Stunden erreichen wir auf zirka 1700 Meter freies Gelände und sehen unser Tagesziel, die 2381 Meter hohe Zunderspitze. Wunderbare Hänge lassen unser Abfahrts Herz schon im Aufstieg höher schlagen. In gemütlichem Tempo gehts der oberen Gewingsalm entgegen, wo wir an der warmen Sonne rasten. Noch einige Höhenmeter verlangen uns weitere Schweisstropfen ab, ehe wir uns am Fusse eines kleinen Grates der Ski entledigen. Zu Fuss steigen wir weitere 20 Minuten dem Gipfel entgegen. Eine tolle Rundumsicht und herrliche Tiefblicke entschädigen uns für die Mühen. Die knappen Platzverhältnisse weisen uns bald wieder den Weg zum Abstieg, wo wir uns beim Skidepot ausgiebig dem Znünisäckli widmen.

Die Abfahrt in tollem Pulverschnee ist ein grosses Vergnügen. Gesund und zufrieden dürfen wir ein letztes Mal die Tourenausrüstung im Auto verstauen und in einem gemütlichen Gasthof Kaffee und feinen Kuchen geniessen.

Nun heisst es Abschied nehmen: von den tollen Kameraden, von der eindrücklichen Gegend, von Pauli, einem wunderbaren Menschen.

Pauli hat wesentlich zum guten Gelingen dieser Woche beigetragen. Er hat uns nicht nur zu genussvollen Aufstiegen und herrlichen Abfahrten geführt, sondern auch noch gut dosiert von Land und Leuten erzählt und uns die gastronomisch feinen Orte gezeigt. Pauli gebührt der ganz besondere Dank!

Ursula



mehr in einem der grandiosen Berggasthäuser des Südtirols. Und für mich bleibt nachher im Steindl's genügend Zeit für eine wohltuende Sauna.

Anna-Maria

Samstag

Unser letzter Touren-, auch Heimreisetag, erwartet uns. Sonne pur und – wer hätte das gedacht – Neuschnee in Pulverform. Der Reihe nach. Um 8 Uhr starten wir mit den Autos ins Ridnauntal und laufen eine



Skitour Grosshorn Avers oder «vom Winde verweht»

Freitag, 10. März 2017

Leitung: Niklaus Ackermann

Teilnehmende: Alois, Anna-Maria, Annemarie, Beat, Ernst, Martina, Susi, Vreni



Fotos Susi Benz

Frühmorgens goss es im Sarganserland noch aus Kübeln. Doch bereits am Treffpunkt durften wir die ersten Sonnenstrahlen erblicken.

Eine gute Stunde später fuhren wir ins noch weisse, wilde Aversertal ein. Ab dann hiess es die befallenen Ski anschnallen und losmarschieren. Gut 1¹/₂ Stunden liefen wir im Gleichschritt dem Gipfel entgegen. Einzig die immer wiederkehrenden Windböen konnten den Takt und die Ruhe aus dem Gleichgewicht bringen. So suchten wir für die Zwischenrast eine windgeschützte sichere Rinne – doch gefehlt ... auch dahin fand der Wind seinen Weg und liess uns in Kürze wieder aufbrechen.

Zum Gipfel war es noch eine knappe Stunde, der Wind zunehmend ... Gut gekleidet und die Sonne im Gesicht liessen wir uns jedoch nicht beirren und tappten ein jeder im Windschatten des anderen dem Gipfel entgegen. Dort erwartete uns eine herrliche Aussicht, aber auch eine Windgeschwindigkeit von gefühlten 120 km/h, was uns das Abfellen und Umziehen wesentlich erschwerte. Abgesehen von zwei Fellschützern verliessen wir den Gipfel ohne Verluste und ohne Gipfelbrunch.



Der Schnee zeigte sich im ersten Teil der Abfahrt unberechenbar und es kam zu einigen glimpflichen Stürzen. Im zweiten Teil war es wie auf einer Piste. Wie immer viel zu schnell erreichten wir unseren Ausgangspunkt wo wir an einem geschützten Plätzchen vor einer Hütte unser Picknick genüsslich und zufrieden einnehmen konnten.

Vielen Dank, lieber Niklaus, für die kompetente Organisation und herzliche Begleitung der schönen Skitour!

Martina Cantieni

Wanderung St. Moritz – La Punt

Freitag, 10. März 2017

Leitung: Markus Letta, 21 Teilnehmende



danken dir herzlich für
die umsichtige Organi-
sation und Führung.

Lilly Gantenbein

Fotos Bruno Schindler

Heute ist die Wanderung von St. Moritz nach La Punt angesagt. Die Reise mit der RhB ins Engadin ist immer wieder ein Vergnügen. In St. Moritz erwarten uns bereits Annamaria und Stewart Bryce. Noch schnell ein kritischer Blick von Markus auf unsere Schuhe, ob sie auch wintertauglich sind – alles gut und es kann losgehen.

Dem St. Moritzersee entlang, beim Gasthaus Meierei vorbei gehts zum Stazersee hinauf. Eine wunderschöne Winterlandschaft und prächtiges Wetter begleiten uns. An schattigen Stellen ist der Weg zum Teil eisig und wegen Gleitgefahr ist Vorsicht angesagt. Bereits erblicken wir Punt Muragl und bald gelangen wir in die Ebene des Engadins.

Hier wurde der Flaz vor einigen Jahren umgeleitet und fließt nun auf der rechten Talseite unterhalb des Flugplatzes in den Inn. So werden Überschwemmungen im Raum Samedan verhindert. Unser Weg führt uns neben dem Flaz talabwärts, umgeben von berühmten schneebedeckten Engadiner Bergen wie Piz Rosatsch, Piz da la Margna usw.

Im Restaurant «Piste 21» erholen wir uns von den Strapazen bei Speis und Trank. Frisch gestärkt nehmen wir die letzte Etappe unter die Füße, nun dem Inn entlang bis La Punt, wo wir mit der RhB den Heimweg antreten.

Markus, es war eine Wanderung in wunderbarer Kulisse bei schönstem Wetter. Wir haben alle den Tag genossen und

Skitour Gulmen

Dienstag, 14. März 2017

Leitung: Georg Marugg

Teilnehmende: Susi Benz, Alois Bigger, Ernst Eggenberger, Mario Galvini, Vreni von Gunten, Albin Kühnis, Judith Willi



Das Sarganserländer Team kam mit etwas Verspätung beim Treffpunkt Werdenbergersee an. Grund war eine «verlorene Ladung» auf der Autobahn. Schutt und Steine über die ganze Fahrbahn verteilt ... Nun ging's mit zwei Autos weiter nach Stein im Toggenburg. Kurz oberhalb von Stein konnten wir die Ski bereits anschnallen und loslaufen. Georg mit gutem Tempo voraus und wir in Einerkolonne hinterher. Schöner Aufstieg den Wanderweg hoch bis zur Vorder Höhi (1531 m) – Wunderschöne glänzende Landschaft! Etwas oberhalb der Höhi machten wir unsere zweite Pause.

Fragende Blicke in Richtung Gulmen ... können wir da wirklich hoch? Gibt es

überhaupt genug Schnee? Ja wir konnten und gingen bis zum Gulmen (1788 m). Wunderschöne Rund- und Weitsicht.

Gemütliche Mittagspause und dann Abfahrt zur vorderen Höhibeiz. Die ersten zirka 100 Meter holperig und hart, dann wunderschöner Sulzschnee. Kaffee- und Mostpause ... und weiter gehts: zirka 200 Meter Ski tragen, links weg kurze Abfahrt, Felle montieren, meditativer Aufstieg durch den wunderschönen Wald Richtung Alt Stofel. Felle weg, und los geht die Abfahrt über steile lange Wiesen runter bis nach Stein.

Schön wars. Danke für die Tour.

Judith Willi

Fotos Georg Marugg



Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KIBE

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 13.5.	Einstiegsklettern Heidiland	KG		BF Alfons Kühne	081 302 50 44
Sa. 3 bis Mo. 5.6.	Pfingstlager Ringelspitzhütte	K, BT		BF Alfons Kühne	081 302 50 44
Sa. 8.7.	Schlauchboottour mit LAV			Paul Wermelinger	081 723 32 78

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Fr./Sa. 26./27.5.	Arbeits- und Holzertage Enderlinhütte			Chläus Saxer	081 322 95 44
Mo. 10. bis Fr. 14.7.	Hochtourenwoche Bächlital	HT	WS-ZS	BF Thomas Good	081 723 96 75

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Sa. 13./14.5.	Sustenhorn	ST	WS+	David Bütikofer	077 400 15 19
Fr./Sa. 26./27.5.	Arbeits- und Holzertage Enderlinhütte			Chläus Saxer	081 322 95 44
So. 28.5.	Grialetsch-Rundtour	ST	ZS	Walter Brühlmann	081 735 22 24
So. 25.6.	Familienklettertag im Klettergarten Siat	KG		Corina Rupp	081 302 67 38
So. 25.6.	Schuders – Girenspez	BW	T3	Ernst Rhyner	
Fr. 30.6. bis So. 2.7.	Gwächtenhorn W-Grat / Grassen Südwand	HT	WS	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa. 1. bis Di. 4.7.	Mountainbiken Region Gotthard	MTB	S1-S2	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa./So. 1./2.7.	Piz Morteratsch	HT		René Müller / Stefan Marquart	079 934 50 79
Sa. 8./9.7.	Maloja – Soglio – Avers	W	T2	Katharina Nünlist	079 541 46 87
Mo. 10. bis Fr. 14.7.	Hochtouren und Klettern im Trientgebiet	HT, K	ZS	BF Thomas Wälti	081 322 95 57
Fr./Sa. 14./15.7.	Ortler Normalweg	HT	ZS	Walter Brühlmann	081 735 22 24
Sa./So. 15./16.7.	Piz Radöt Ostgrat – Radüner Chöpf	HT	WS+	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Sa. 15. bis Fr. 21.7.	Kletterwoche Bergell	KT	5b	BF Marcel Schmed	079 683 06 51

Legende:

BF = Bergführer	BT = Bergtour (ab T3)	BW = Bergwanderung (ab T3)	HT = Hochtour	K = Klettern
KG = Klettergarten	KT = Klettertour	MTB = Mountainbiketour	ST = Skitour	W = Wanderung (bis T2)

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Senioren

Wanderung Zizers – Valzeina – Haupt – Grüsch

Datum: Donnerstag, 4. Mai 2017
 Leitung: Georg Marugg
 Besammlung: 9.15 Uhr, Bahnhof Zizers
 Bewertung: T2, Auf-/Abstieg 1000/900 Hm, ca. 6 h
 Kosten: ÖV ca. Fr. 10.–
 Teilnehmerzahl: 8
 Anmeldung: bis Montag, 1. Mai 2017, an:
 Georg Marugg
 Pramalinis 12
 7307 Jenins
 Telefon: 081 302 43 55
 E-Mail: georg.marugg@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Mittwoch, 3. Mai 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 302 43 55
 Anmerkung: Billett löst jeder selbst!

Wanderung Insel Reichenau

Datum: Donnerstag, 11. Mai 2017
 Leitung: Lilo Müller
 Besammlung: Im Zug Sargans ab 6.36 Uhr (Gleis 6), Buchs ab 6.45 Uhr (Richtung St. Gallen)
 Bewertung: T1, 4 h
 Kosten: ca. Fr. 40.–
 Teilnehmerzahl: 20
 Anmeldung: bis Montag, 8. Mai 2017, an:
 Lilo Müller
 Casaltastrasse 5
 8892 Berschis
 Telefon: 081 733 24 60
 Mobile: 079 361 08 33
 E-Mail: lilo.mueller@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Mittwoch, 10. Mai 2017, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 079 361 08 33
 Anmerkung: Ausweis/ID nicht vergessen

Skitour Flüela Schwarzhorn

Datum: Dienstag, 16. Mai 2017 (neues Datum)
 Leitung: Ivo Akermann
 Besammlung: 6.00 Uhr, Parkplatz Raststätte Heidiland mit PW
 Bewertung: WS+
 Kosten: ca. Fr. 30.–
 Teilnehmerzahl: 12
 Anmeldung: bis Samstag, 13. Mai 2017, an:
 Ivo Akermann
 Kleestrasse 3
 9472 Grabs
 Telefon: 081 771 63 08
 E-Mail: ivo.akermann@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Montag, 15. Mai 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr, Telefon 081 771 63 08

Anmerkung: **Neues Datum: 16. Mai 2017 (vorher: 9. Mai 2017)**

Wanderung Versam Station – Flims

Datum: Dienstag, 16. Mai 2017
 Leitung: Markus Letta
 Besammlung: Im Zug Buchs ab 8.15 Uhr, Sargans ab 8.27 Uhr, Bad Ragaz ab 8.32 Uhr
 Bewertung: 3½ h, 10 km, Auf-/Abstieg 593/149 Hm
 Kosten: ca. Fr. 25.–
 Teilnehmerzahl: 15
 Anmeldung: bis Samstag, 13. Mai 2017, an:
 Markus Letta
 St. Gallerstrasse 3
 9470 Buchs SG
 Telefon: 081 756 38 42
 E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: Montag, 15. Mai 2017, 18.00 bis 20.00 Uhr, Telefon 081 756 38 42

Wanderung Vaduz – Gaflei

Datum: Donnerstag, 18. Mai 2017
 Leitung: Ruedi Frick
 Besammlung: 9.00 Uhr, Haltestelle Ebenholz. Bus 11 Sargans ab 8.14 Uhr; Buchs ab 8.18 Uhr, in Schaan umsteigen auf Bus 11, Schaan ab 8.30 Uhr
 Bewertung: T2, 1000 Hm
 Teilnehmerzahl: unbeschränkt
 Anmeldung: bis Montag, 15. Mai 2017, an:
 Ruedi Frick
 Dreiangel 1
 FL-9496 Balzers
 Telefon: 00423 384 13 93
 E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
 Auskunft: am Vorabend, ab 18.00 Uhr, Tel. +423 791 32 37 oder +423 384 13 93

Wanderung Urnäsch – Hochhamm

Datum: Dienstag, 23. Mai 2017
 Leitung: Karl Meier
 Besammlung: im Zug Richtung St. Gallen: Bad Ragaz ab 7.27 Uhr, Sargans ab 7.36 Uhr
 Bewertung: T2, 4 h, 640 Hm
 Kosten: Fr. 25.–
 Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung: bis Freitag, 19. Mai 2017, an:
Karl Meier
Badriebstrasse 4c
7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 937 86 77
E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 22. Mai 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr,
Telefon 079 937 86 77
Anmerkung: Gruppenbillett (Ostwindtageskarte) ab
Sargans

Arbeits- und Holzertage Enderlinhütte

Datum: Freitag/Samstag, 26./27. Mai 2017
Leitung: Niclaus Saxer
Besammlng: 9.00 Uhr, Enderlinhütte oder am Vortag
Verpflegung: wird organisiert
Ausrüstung: Arbeitskleidung
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Donnerstag, 25. Mai 2017, an:
Niclaus Saxer
Mühlbachweg 1
7208 Malans
Telefon: 079 681 61 29
Mobile: 079 585 70 37
E-Mail: niclaus.saxer@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Donnerstag, 25. Mai 2017,
Telefon 079 681 61 29
Anmerkung: Die Arbeitstage finden bei jeder Witterung
statt.

Wanderung Zernez – Lavin

Datum: Donnerstag, 1. Juni 2017
Leitung: Markus Letta
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab
7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr
Bewertung: 4 h, 12.45 km, Auf-/Abstieg 326/277 Hm
Kosten: Fr. 35.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Montag, 29. Mai 2017, an:
Markus Letta
St. Gallerstrasse 3, 9470 Buchs SG
Telefon: 081 756 38 42
E-Mail: markus.letta@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Dienstag, 30. Mai 2017,
Telefon 081 756 38 42
Anmerkung: Wird bei jeder Witterung durchgeführt.
Felix Egert wird über die Fortezza und die
Richtstätte referieren.

Wanderung Sattel – Wildspitz – Zugerberg

Datum: Donnerstag, 8. Juni 2017
Leitung: Verena Loosli

Besammlng: Im Zug: Buchs ab 6.48 Uhr, Sargans ab
7.02 Uhr, Ziegelbrücke ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2, 6 h, Auf-/Abstieg 850/700 Hm
Kosten: Bahnfahrt ca. Fr. 35.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Montag, 5. Juni 2017, an:
Verena Loosli
Hauptstrasse 2
8872 Weesen
Telefon: 055 611 14 82
E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Mittwoch, 7. Juni 2017, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 055 611 14 82

Wanderung Alpe Gamp

Datum: Dienstag, 13. Juni 2017
Leitung: Ruedi Frick
Besammlng: Malbun Jöraboden (Hotel)
Ausrüstung: wandermässig, Stöcke, Geld Euro
Bewertung: T2, 5 h, Auf-/Abstieg 450/1000 Hm, der
grösste Teil sind Güterwege
Kosten: Fahrtkosten, ÖV in Vorarlberg ca. € 8
Anmeldung: bis Samstag, 10. Juni 2017, an:
Ruedi Frick
Dreiangel 1
FL-9496 Balzers
Telefon: 00423 384 13 93
E-Mail: ruedi.frick@sac-piz-sol.ch
Auskunft: am Vorabend, ab 17.00 Uhr,
Tel. +423 384 13 93 oder +423 791 32 37
Anmerkung: Fahrplan: Sargans ab 7.44 Uhr, Haltestelle
Au umsteigen auf den Bus nach Malbun;
Buchs ab 7.48 Uhr, in Schaan umsteigen
nach Vaduz, in Vaduz umsteigen auf den
Bus 22 nach Malbun

Alpinwanderung Falknis über Enderlinhütte

Datum: Mittwoch/Donnerstag, 14./15. Juni 2017
Leitung: Stewart Bryce
Besammlng: 13.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Bewertung: Tag 1: 3 h, 1000 Hm; Tag 2: T4+, 7 h,
1050 Hm
Kosten: HP Fr. 49.–, Talfahrt Älplibahn Fr. 10.–
Teilnehmerzahl: 7
Anmeldung: bis Sonntag, 11. Juni 2017, an:
Stewart Bryce
Crasta 24
7514 Fex GR
Telefon: 081 826 54 37
E-Mail: stewart.bryce@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Dienstag, 13. Juni 2017, 20.15 bis
21.00 Uhr, Telefon 078 890 32 40

Arbeitstag Schräawiesli

Datum: Freitag, 16. Juni 2017 (neues Datum)
Leitung: Robert Kohler
Besammlng: 8.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz oder
9.00 Uhr, St. Martin
Programm: Arbeitstag, Holz sägen, scheiten und
versorgen, mähen um Hütte herum,
Hüttenputz
Verpflegung: aus der Hüttenküche
Ausrüstung: Arbeitsbekleidung
Bewertung: 400 Hm
Kosten: keine
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Dienstag, 13. Juni 2017, an:
Robert Kohler
Eichbüel 9, 7312 Pfäfers
Telefon: 081 302 35 44
beim Hüttenwart,
Telefon 079 443 00 13
(neue Nummer, Geschäftstelefon nicht
mehr gültig)
Anmerkung: **neues Datum: 16. Juni 2017**
(vorher: 9. Juni 2017)

Wanderung Fadära – Cruspitz

Datum: Dienstag, 20. Juni 2017
Leitung: Therese Meli
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab
7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2, 3 ½ h, Auf-/Abstieg 250/550 Hm
Kosten: Fr. 18.–
Teilnehmerzahl: 20
Anmeldung: bis Samstag, 17. Juni 2017, an:
Therese Meli
Narzissenweg 4
7310 Bad Ragaz
Telefon: 081 302 75 31
Mobile: 079 215 07 05
E-Mail: therese.meli@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 19. Juni 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr,
Telefon 081 302 75 31
Anmerkung: Kollektiv ab Sargans

Wanderung Filisur – Jenisberg – Monstein

Datum: Donnerstag, 22. Juni 2017
Leitung: Karl Meier
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.15, Sargans ab 7.27,
Bad Ragaz ab 7.32, Landquart ab 7.39
T2, 5 h, Auf-/Abstieg 960/400 Hm;
Bewertung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
erforderlich
Kosten: Fr. 30.–
Teilnehmerzahl: 20

Anmeldung: bis Montag, 19. Juni 2017, an:
Karl Meier
Badriebstrasse 4c, 7310 Bad Ragaz
Mobile: 079 937 86 77
E-Mail: karl.meier@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Mittwoch, 21. Juni 2017, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 079 937 86 77

Wanderung Cuolm da Latsch

Datum: Dienstag, 27. Juni 2017
Leitung: Margrit Dornbierer
Besammlng: im Zug: Buchs ab 7.15 Uhr, Sargans ab
7.27 Uhr, Bad Ragaz ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2, kurzes Stück im Aufstieg ob Alp
Zavretta steil und erodiert T3, 700 Hm,
11 km
Kosten: Kollektiv ab Buchs bis Bergün Fr. 34.60,
Bus/Extrabus ca. Fr. 8.50
Teilnehmerzahl: 16 (Platzzahl Extrabus)
Anmeldung: bis Dienstag, 20. Juni 2017, an:
Margrit Dornbierer
Dachsweg 8, 9470 Werdenberg
Telefon: 081 771 40 17
E-Mail: margrit.dornbierer@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 26. Juni 2017, 18.00 bis 19.00
Uhr, Telefon 081 771 40 17
Anmerkung: mögliches Verschiebedatum: Donnerstag,
29. Juni 2017

Bergwanderung Weglosen – Trittlipass – Spirstock – Ibergereg

Datum: Dienstag, 4. Juli 2017
Leitung: Verena Loosli
Besammlng: im Zug: Buchs ab 6.48 Uhr, Sargans ab
7.02 Uhr, Ziegelbrücke ab 7.32 Uhr
Bewertung: T2, 5½ h, Auf-/Abstieg 900/500 Hm
Kosten: Bahnfahrt ca. Fr. 40.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 30. Juni 2017, an:
Verena Loosli
Hauptstrasse 2, 8872 Weesen
Telefon: 055 611 14 82
E-Mail: verena.loosli@sac-piz-sol.ch
Auskunft: Montag, 3. Juli 2017, 18.00 bis 19.00 Uhr,
Telefon 055 611 14 82

Seniorentourenwoche Seiseralm

Datum: Samstag bis Samstag, 8. bis 15. Juli 2017
Leitung: Markus Letta, Georg Marugg und Karl
Meier

Ausschreibung im Blättli 2/17



Parkhotel
Restaurant Pizzeria **Wangs GmbH**

Parkhotel Wangs GmbH
Bahnhofstrasse 31
CH - 7323 Wangs

Telefon +41 (0) 81 725 09 80
Fax +41 (0) 81 725 09 90
info@parkhotel-wangs.ch
www.parkhotel-wangs.ch



GONZEN
SPORT & MODE
alles unter einem Dach

Tiefriet | CH-7320 Sargans

T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch

Di. - Fr. 9.00 - 12.00 13.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Mo. geschlossen

- **Berg-, Wander- und Runningschuhe**
- **Kletterschuhe / Kletterequipment**
- **Hochtourenausrüstungen**
- **Skitourenausrüstungen**
- **Wander-, Kletter- und Runningbekleidung**
- **Rucksackausstellung**
- **Zelte, Schlafsäcke und Matten**
- **Zubehör von Helm bis Fussheizung**
- **Sport- und Freizeitmode**
- **Team- und Vereinsbekleidung**
- **Schuh- und Sohlenfitting**
- **Fussanalyse**